

H. L. ARNOLD, 34 GÖTTINGEN, POSTFACH 638

Herrn
Prof. Dr. Georg Lukács

Budapest V./ UNGARN
Belgrad RKP. 2.V.EM.5

H. Jürgen Braun
cand.phil.

34 GÖTTINGEN, den 10.12.64
~~POSTFACH 638~~
Weender Str.89

TK/Br

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Hermann Luchterhand Verlag war so freundlich, mir
Ihre Anschrift mitzuteilen.

Bevor ich auf den Grund für diesen Brief an Sie zu sprechen
komme, möchte ich mich Ihnen vorstellen: Jürgen Braun, geb.
1938, 13-semestriges Studium der Literaturwissenschaft und
Philosophie, Mitarbeiter der Literaturzeitschrift "TEXT+KRITIK".

Und mit der letzten Angabe bin ich bereits beim Anlaß
für diesen Brief an Sie. Als Nr.9 oder 10 unserer noch im Aufbau
befindlichen Zeitschrift möchten wir im Sommer/Herbst 1965 ein
H e i n r i c h H e i n e gewidmetes Heft herausbringen, dessen
Redaktion ich übernommen habe. Ich selbst bin zur Zeit mit einer
größeren Arbeit über Heines Verhältnis zur zeitgenössischen
französischen Literatur beschäftigt und werde zu dem geplanten
Heft einen kleinen Aufsatz zu diesem Thema sowie eine Auswahl-
Bibliographie und eine Rezension zu Michael Manns neuem Heine-
Buch beisteuern. Neben Beiträgen von Prof. Dr. Walter Höllerer,
Prof.Dr. Ludwig Marcuse, Prof.Dr. Hans Mayer und Dr.K.Schlüer
(Erlangen), die mir bereits zugesagt wurden, hoffe ich noch auf
weitere Arbeiten von Prof.Dr.Sengle und evtl.Peter Rühmkorf.

Ganz besonders aber würde ich es begrüßen, wenn Sie,
geehrter Herr Prof.Dr.Lukács, sich entschließen könnten, dieses
Heft durch einen Beitrag zu Heine aus Ihrer Perspektive abzurun-
den. Ich vermute, daß gerade Sie zum Thema Heine Wesentliches zu
sagen hätten und daß ein Aufsatz über Heine aus Ihrer Sicht hier
großes Interesse finden würde, zumal xx hierzulande zur Zeit so
etwas wie eine kleine Heine-Renaissance stattfindet. Die Auswahl
des Themas stünde Ihnen selbstverständlich frei.

1964 VII. 10

┌ H. L. ARNOLD, 34 GÖTTINGEN, POSTFACH 638 ┐

34 GÖTTINGEN
POSTFACH 638

Darf ich mich Ihnen empfehlen in der Hoffnung, daß es Ihnen möglich sein wird, mir diese Bitte um einen wenn auch nur kleinen Beitrag zu unserem Heine-Heft zu erfüllen?
Als Redaktionsschluß für das Heft habe ich den 30. Juni 1965 angesetzt. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich zur Annahme meines Vorschlages entschließen könnten und mir, sobald es Ihnen möglich ist, eine hoffentlich positive Antwort geben würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und freundlichen Grüßen

Jürgen Brauer

Anbei ein Exemplar unserer bisher in 6 Nummern über Günter Grass, Hans Henny Jahn, Georg Trakl, Günter Eich und Ingeborg Bachmann erschienenen Zeitschrift. Jedes Heft ist einem Autor gewidmet und stellt sich zur Aufgabe, diesen von möglichst vielen Seiten und in möglichst vielfältiger Beleuchtung zu sehen und zu erfassen, so daß sich ein abgerundetes Bild von seinem Werk und seiner Persönlichkeit ergibt.

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

Mit einer Auflage von 3000 Exemplaren pro Nummer und 1500 Abonnenten ist "TEXT+KRITIK" Deutschlands drittgrößte Literaturzeitschrift.

LC 9-217/3

Text+Kritik

ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR · HERAUSGEBER HEINZ LUDWIG ARNOLD · 34 GÖTTINGEN · POSTFACH 638
VERLAG DR. RUDOLF GEORGI · 51 AACHEN · POSTFACH 407 AURELIUSSTRASSE 42

┌ H. L. ARNOLD, 34 GÖTTINGEN, POSTFACH 638 ┐

Herrn

Prof. Dr. Georg Lukács

B u d a p e s t V. / UNGARN

Belgrad RKP. 2.V.EM 5

H. Jürgen Braun

34 GÖTTINGEN, den 19.1.65
~~POSTFACH 638~~ Weender Str. 89

TK/Br/em

Sehr geehrter Herr Professor Lukács,

für Ihren Brief vom 9.1. und für das Interesse, das Sie unserer Zeitschrift entgegenbringen, danke ich Ihnen sehr. Ja, man hat sich in Deutschland bisher viel zu wenig mit Heine beschäftigt, die besten Arbeiten der letzten zehn Jahre über ihn sind größtenteils in französischer und englischer Sprache erschienen. Aber es scheint allmählich in Gang zu kommen, und ich hoffe, daß unser Heft dabei einen neuen Impuls geben kann.

Schade, daß Sie zur Zeit nichts Neues zu Heine schreiben können. Aber haben Sie Dank für Ihr Angebot, mir Ihren politischen Aufsatz von 1941 zur Verfügung zu stellen. Ein Band über Heine ohne eine Würdigung seines politischen Verhaltens ist für mich ohnehin undenkbar; überdies: die hiesige Literaturkritik sitzt ja überwiegend noch immer im Elfenbeinturm, und ich freue mich besonders über alles, was darüber hinausgeht. Ich nehme daher Ihr Angebot gern an und möchte auf jeden Fall davon Gebrauch machen, entweder in dem genannten TEXT+KRITIK-Heft oder im Rahmen eines zweiten Projektes, eines Sammelbandes mit dem Titel "Heine heute", der im Frühjahr 1966 als Band 1 einer neuen Schriftenreihe "Das Literarische Forum" erscheinen und in einer Zusammenschau wesentliche Aufsätze über Heine aus den letzten 20 Jahren darbieten soll.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihren Aufsatz "Heine und die Revolution von 1848" bald zugänglich machen könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und vielen Grüßen
Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

H. Jürgen Braun

JÜRGEN ERAUN

34 Göttingen, den 8.3.65
Weender Str.89

Sehr geehrter Herr Professor Lukács,

haben Sie herzlichen Dank für die Übersendung des Manuskripts
"Heine und die ideologische Vorbereitung der 48-er Revolution",
dessen politischer Charakter mir eher ein Antrieb als ein Hindernis
ist, es zu veröffentlichen.

Da es jedoch umfangreicher ist, als ich erwartet hatte und ich
Kürzungen vermeiden möchte, da außerdem - infolge einiger Pannen
bei Herausgeber und Verlag - das TEXT+KRITIK-Heft nun erst im
Sommer 1966 erscheinen kann, also nach dem Band 1 "Heine" der
Reihe "Das Literarische Forum", möchte ich Ihren Aufsatz - wie
ich es schon in meinem letzten Brief an Sie andeutete - gern in
dem letztgenannten Bande, mit dessen Erscheinen etwa ein halbes Jahr
früher zu rechnen ist, veröffentlichen. Ich hoffe auf Ihr Einverständ-
nis mit dieser Umdisposition.

Könnten Sie mir bitte noch kurz mitteilen, in welchem Jahrgang welcher
Publikation der Aufsatz zum erstenmal erschienen ist? Ich benötige die-
se Angabe für den Nachdruck.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und besten Grüßen

Ihr

J. Jürgen Braun

Megyeri-Lapalva. 19/10

Kom. Int. 1991.11.3

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

H. Jürgen Braun

z. Z.

SEMINAR
FÜR DEUTSCHE SPRACHE
UND LITERATUR

Technische Hochschule Braunschweig

33 BRAUNSCHWEIG, den 14.3.1968

Pockelsstraße 14

Telefon 78/220

Sehr geehrter Herr Professor,

endlich ist unser Heine-Heft unter mancherlei Schwierigkeiten und nach mancherlei Umdispositionen doch noch erschienen, und, wie mir scheint, das Sprichwort bestätigend, daß, was lange währt, gut werde. Wir sind jedenfalls zufrieden, und ich hoffe, daß auch Sie mit der politischen Akzentsetzung des Heftes einverstanden sein werden.

Ich bedanke mich nochmals dafür, daß Sie uns das Manuskript zur Verfügung gestellt haben, und verbleibe

mit vorzüglicher Hochachtung

und besten Grüßen

Ihr

J. Braun